

Wäre es nicht witzig, in einer Welt zu leben, in der alle Menschen mit Würde behandelt werden würden? Wenn wir so eine Einheit schaffen könnten, indem wir unsere Kräfte bündeln, um Gleichheit und Gerechtigkeit nicht zu fordern, sondern bereits umsetzen.

Mable Preach

Precious Wiesner, Marguerite Gowole, Christine Grant, Saikou Louis Suwareh

TEXTNACHWEISE Das Interview ist ein Originalbeitrag für den Programmfolder.

IMPRESSUM

SPIELZEIT 2023/24

HERAUSGEBERIN Niedersächsische Staatstheater Hannover GmbH, Schauspiel Hannover

INTENDANTIN Sonja Anders

REDAKTION Elvin İlhan

FOTOS Isabel Machado Rios

GESTALTUNG Philipp Baier, Madeleine Hasselmann, Minka Kudraß

DRUCK QUBUS media GmbH

Schauspiel Hannover, Prinzenstraße 9, 30159 Hannover  
schauspielhannover.de

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC-zertifiziert.

# I AM.WE ARE

Their wildest dreams  
Ein Projekt von Mable Preach

SPIELZEIT 2023/24

jung

## SCHAUSPIEL HANNOVER

## ZUM STÜCK

Was ist nur los auf dieser Welt? Besiedelt von Kriegen und Konflikten, und wir sehen, dass es so nicht weitergehen kann. Wir müssen handeln! Nur wie? Eine andere Welt entwerfen, um die Zukunft zu retten? Bestimmt. Ganz aus dem Nichts? Ist gar nicht nötig. Die Vergangenheit hält eine Geschichte von Empowerment, Visionen und Widerstand bereit.

Vier Freund:innen begeben sich auf eine Reise, um ihre Wurzeln in Westafrika zu suchen und mehr über die eigene Herkunft und die ihrer Vorfahr:innen zu erfahren. Auf der Bühne des Ballhof Zwei sind neben Ensemblemitglied Christine Grant, Precious Wiesner, Marguerite Gowole und Saikou Louis Suwareh an der Spurensuche beteiligt.

Die Regisseurin Mable Preach verweist in ihrer Stückentwicklung *I AM.WE ARE* – wie bereits in ihrer Arbeit *K(no)w Black Heroes* – auf wichtige Schwarze historische Figuren und Persönlichkeiten. Und macht sich samt Team auf, verschüttete Träume zu leben, die eigenen zu entdecken und ein Zusammensein jenseits von Rassismus, Klasse und Gender auszuprobieren.

## I AM.WE ARE

Their wildest dreams  
Ein Projekt von Mable Preach

jung

RUBY Marguerite Gowole  
ABBLA Christine Grant  
CHIN Saikou Louis Suwareh  
AFIA Precious Wiesner

REGIE Mable Preach BÜHNE Dennis Stoecker KOSTÜME Gianna-Sophia Weise DRAMATURGIE Elvin İlhan REGIEASSISTENZ Dante Nicolai Rafalski BÜHNENASSISTENZ Sophie Schröder KOSTÜMASSISTENZ Lisa Rilka KÜNSTLERISCHE VERMITTLUNG & INTERAKTION Nora Patyk REGIEHOSPITANZ Max Semmler KOSTÜMHOSPITANZ Saffie Jallow

THEATERMEISTER Jan Lindheim BELEUCHTUNG Uwe Wegner TON UND VIDEO Paul Zarniko, Alexander Pauksch REQUISITE Ingmar Mühlich MASKE Sabine Cezanne ANKLEIDEDIENST Frauke Behme, Anne Rietzsch

LEITUNG DER ABTEILUNGEN: TECHNISCHE DIREKTION Hanno Hüppe TECHNISCHE LEITUNG BALLHOF Heiko Janßen WERKSTÄTTEN Nils Hojer BELEUCHTUNG BALLHOF Erik Sonnenfeld TON UND VIDEO BALLHOF Oliver Sinn KOSTÜMDIREKTION Kerstin Achilles-Matthies, Andrea Meyer MASKE Guido Burghardt MALSAAL Thomas Möllmann TAPEZIERWERKSTATT Matthias Wohlt SCHLOSSEREI Bernd Auras TISCHLEREI Michael Mäker MASCHINENTECHNIK Dirk Scheibe

AUFFÜHRUNGSDAUER ca. 1 Stunde, keine Pause

URAUFFÜHRUNG 6. OKTOBER 2023, BALLHOF ZWEI



Precious Wiesner

# ES MUSS SICH VIEL ÄNDERN

Dramaturgin Elvin Ilhan im Gespräch mit den Spieler:innen Christine, Maggy, Precious und Saikou über deren persönliche Verbindungen zu den Themen des Stücks

**Elvin** Maggy und Saikou, ihr spielt das erste Mal unter professionellen Bedingungen Theater. Wie fühlt sich das an?

**Saikou** Für mich ist es große Vorfreude – auf jeden Fall! Ich habe erst letztes Jahr angefangen, den Beruf des Schauspielers aktiver zu verfolgen, und hätte niemals gedacht, dass sich so schnell eine solche Möglichkeit bietet. Da Hannover meine Heimat ist, können meine Freund:innen und Familie kommen, das ist natürlich besonders schön.

**Maggy** Sehr aufregend, würde ich sagen. Und etwas einschüchternd. Ich versuche mir aber nicht allzu großen Druck zu machen und das Ganze zu genießen, mich auf die Geschichte einzulassen und bei mir bzw. meiner Rolle Ruby zu bleiben.

**Die Regisseurin Mable Preach hat das Stück auch geschrieben. Jetzt erweitert ihr es alle zusammen. In dem Stück kommen wichtige historische Persönlichkeiten wie May Ayim, Chinua Achebe, Queen Nzinga, Abla Pokou vor. Habt ihr Gemeinsamkeiten mit ihnen? Könnt ihr euch in einem:einer von ihnen wiederfinden?**

**Saikou** Um ehrlich zu sein, habe ich von vielen dieser Persönlichkeiten erst durch das Stück erfahren. Allerdings habe ich mich seitdem intensiver mit den Personen befasst und finde, dass eigentlich alle von ihnen sehr inspirierend sind. Es ist sehr schön, dass wir spielen und dabei auch noch unsere Wissenslücken füllen können. May Ayim z. B. war mir schon vorher bekannt, und ich denke, für viele halbfrikanische, halbdeutsche Menschen und besonders Jugendliche war sie eine große Inspiration und eine wichtige Stimme. Es war immer schön für mich zu wissen, dass ich nicht alleine bin mit meiner Identität und den daraus folgenden Schwierigkeiten in der Gesellschaft.

**Maggy** Ich sehe mich in May Ayim, genauso wie die Rolle, die ich verkörpere: Wir sind alle mixed BIPOCs, weiße Mutter und Schwarzer Vater. Und auch nicht mit unseren Eltern aufgewachsen, was emotional alles nicht so einfach ist. Man muss sich mit dieser Identitätskrise, der Herkunftsfrage auseinandersetzen in einer Welt, die einen nicht akzeptiert und das Gefühl vermittelt, nicht richtig zu sein. Mittlerweile komme ich viel besser damit zurecht und fühle mich wohl in meiner Haut, aber es ist trotzdem nicht einfach. Durch diese Gemeinsamkeiten kann ich mich sehr stark mit meinem Charakter verbinden.

**Precious** Ich bin tatsächlich schon des Öfteren mit diesen wichtigen Persönlichkeiten in Verbindung getreten. Mabel und ich arbeiten häufiger zusammen und auch in früheren Arbeiten spielten diese Personen eine Rolle. Obwohl man etliche Dinge über diese Menschen gehört oder gelesen hat, bin ich stets aufs Neue darüber erstaunt, wie viele Geschichten immer noch hinter diesen Personen stecken. Jedoch kann man sich gerade als Schwarze Person nicht genug mit ihren Ängsten, Erfahrungen und Anstrengungen im gesellschaftlichen Kontext identifizieren.

**Christine** Ich hoffe, dass ich im Laufe meines Lebens nicht vor eine so harte Entscheidung wie Queen Abla Pokou gestellt werde. Was ich bewundere, ist jedoch die große Verantwortung und Liebe für ihr Volk. Ich bin froh, über diese Persönlichkeiten zu sprechen, ihre Geschichten zu verbreiten und sicher einen Teil von ihrem Mut und ihren Taten in mir zu finden.

**Und welche Geschichten empowern euch am meisten?**

**Saikou** Ich glaube, ich kann mich nicht auf eine einzelne Geschichte beschränken. Ich finde es einfach toll, dass vier Freund:innen sich auf den Weg nach Afrika machen, um mehr über ihre Roots zu erfahren. Für mich ist das super inspirierend, besonders unter dem Aspekt,

dass viele Schwarze Menschen noch nie in ihrer afrikanischen Heimat waren. Ich denke, es ist ein starker Denkanstoß, sich über seine Herkunft bzw. die Herkunft der Eltern zu informieren.

**Maggy** Ich sehe es ähnlich wie Saikou. Ich finde die ganze Geschichte inspirierend. Ich möchte noch mehr über die verschiedenen Persönlichkeiten erfahren, die wir kennengelernt haben, und mich generell mehr mit meiner eigenen Herkunft auseinandersetzen. Das habe ich bisher immer eher verdrängt bzw. beiseitegeschoben. Aber die Probleme und Thematiken, die angesprochen werden, sind alle ganz aktuell. Es muss sich immer noch viel ändern.

**Precious** Sagen zu können, dass man sich auf die Reise begibt, um mehr von seinen Vorfahren, mehr von sich selbst oder über sich selbst zu erfahren, ist essenziell und ein Privileg, welches jeder Mensch eigentlich haben sollte.

**In dem Stück schreiben die Figuren Briefe an ihre Vorfahren und bedanken sich für die Dinge, die diese für die jüngeren Generationen getan haben. Was für eine Welt wollt ihr euren Nachfahr:innen hinterlassen? Es gibt viel zu ändern, aber wo würdet ihr anfangen?**

**Precious** Eine Welt, die hoffentlich noch weniger problematisch und mehr pro-black sein wird, als ich sie zu meiner Zeit erleben darf. Mein Wunsch an meine Nachfahr:innen wäre, dass sie in einer Welt leben können, in der sie nicht geduckt laufen müssen, um bloß nicht aufzufallen, sondern im Gegenteil aufrecht und selbstbewusst die Privilegien auskosten können, wie jeder andere Mensch auch. Und wenn es dann doch mal sein muss, wünsche ich ihnen die Fähigkeit, ihre Stimme zu erheben, sich bewusst zu machen, that it is important and okay to let your voice be heard.

**Saikou** Ich würde meinen Nachfahr:innen gerne sagen, dass sie das Leben genießen sollen. Einfach weil ich hoffe, dass sie dies tun können und die größten Probleme der heutigen Zeit überwunden sind. Ich hoffe, sie können einfach das tun, worauf sie Lust haben, ohne große gesellschaftliche oder politische Zwänge. Wie gesagt, es gibt sehr viel zu ändern an dieser leider etwas aus dem Gleichgewicht geratenen Welt. Ich denke, es wäre wichtig, einfach in einem besseren Einklang mit dem Planeten zu leben und ihn nicht zu zerstören, wie wir Menschen es derzeit tun.

Des Weiteren würde ich die Macht- und Wohlstandsverteilung ändern, sodass es keine Benachteiligung aufgrund von Hautfarbe, Geschlecht, Ethnie, Religion oder sonstiger Dinge gibt, die Menschen nutzen, um Unrecht zu rechtfertigen.

**Christine** Diese Frage könnte ich eine Stunde vor meinem Tod beantworten. Da weiß ich dann zumindest mehr.

**Maggy** Ich hoffe, dass die Welt dann etwas humaner geworden ist, in sämtlichen Bereichen. Dass wir wieder mehr in Einklang mit der Natur leben und auch mehr miteinander als nebeneinander her. Ich wünsche mir einfach weniger unnötigen Stress in dieser Welt und mehr Natürlichkeit und Leichtigkeit, wann immer es möglich ist. Und Respekt. All I'm asking is for a little respect.

**Precious** Ich persönlich würde anfangen, die interne Diskriminierung innerhalb der Schwarzen Community aufzuarbeiten und zu reparieren. Ich bin der Überzeugung, dass Rassismus bzw. Versklavung uns gesellschaftlich so zuge-setzt haben, dass wir verlernt haben, einander zu lieben und Liebe zu schenken. Glücklicherweise versuchen wir schon, diese Diskriminierung innerhalb unserer Communities zu überwinden. Denn wenn unsere Communities standhaft sind und Zusammenhalt beweisen, sind wir als Kollektiv unschlagbar.

**Vielen Dank euch allen!**



Christine Grant

Christine Grant, Precious Wiesner, Marguerite Gowole und Saikou Louis Suwareh